

Wenn eine Teekanne Heimat ist

Stuttgarter Schüler zeigen, was sie bei einem Projekt zur Kulturforschung entwickeln

von CHRISTINA RIEDLINGER

STUTTGART. Vom Schüler zum Kulturexper-ten: „Wir wollen Kindern und Jugendlichen einen persönlichen Zugang zur Kultur ver-schaffen“, erklärt Projektpate Franz Wag-ner von der Unternehmensberatung Price-waterhouse Coopers (PWC). Im Projekt „Kultur.Forscher!“ untersuchen Schüler aus Stuttgart, was Heimat und Identität ist.

Seit einem Jahr fördern die PWC-Stif-tung und die deutsche Kinder- und Jugend-stiftung bundesweit 24 Schulen, darunter auch drei Stuttgarter Schulen. Überzeugt hatte die Jury, dass sich die Schüler mit Hei-mat und Identität befassen wollten. Dafür werden sie von der Stiftung drei Jahre lang mit insgesamt 15 000 Euro unterstützt. Die

Schüler präsentierten jetzt Zwischenergeb-nisse ihrer kulturellen Entdeckungsreise im Künstlerhaus.

Zwei Klassen aus der Rosensteinschule ar-beiten am Theater-Musik-Projekt „Nord-side Story“. „Wir haben verschiedene Plätze wie den Nordbahnhof, das Jugend-haus oder den Lidl-Parkplatz erkundet und Gerüche und Geräusche der Orte für die ein-zelnen Theaterszenen verwendet“, berich-tet Kristina Ljubisavljevic. Damit sie und ihre Mitschüler bei der Aufführung wie Pro-fis auf der Bühne stehen, werden sie vom Jungen Ensemble Stuttgart und vom Verein Ausdrucksreich unterstützt.

Schüler der vom Bildungs- und Schulver-ein getragenen BiL-Privatschule befragt-en Familienmitglieder und Fremde zu ihrem

Heimatbegriff. „Nicht jeder empfindet das Gleiche dabei, es kann ein Ort, ein Gegen-stand oder eine andere Person sein“, stellt Mehlika Aralan fest. Einer ihrer Gesprächs-partner verknüpfte den Begriff sogar mit sei-ner Teekanne. Ihre Ergebnisse zeigen die Schüler am Ende im neuen Stadtmuseum.

Rund zehn Einzelprojekte laufen am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium. Im Musikunter-richt erforscht eine Klasse, wie sich Musik auf Mensch und Tier auswirkt. „Bei ruhiger Musik sind die Hunde entspannt, bei Rock-musik nervös“, erklärt Caroline Wörner. Pro-jecktpartner sind das Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe und das Künstlerhaus. Projektpate Wagner lobt: „Alle Ideen sind spannend, die Projekte ha-ben große Fortschritte gemacht.“